

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

300 (2.11.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25604)

Die „Nachrichten“ erscheinen
täglich, auch an den Sonntagen.
— Vierteljährlicher
Bezugspreis 4 M 20 J.,
durch die Post bezogen mit
Bestellgeld 4 M 60 J.
Man bestelle bei allen Post-
anstalten, in Oldenburg in der
Geschäftsstelle Peterstr. 28,
Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung
Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten

Anzeigen kosten für das
Herzogtum Oldenburg die
Seite 20 J., sonstige 30 J.

Anzeigen-Annahmestellen:
Oldenburg: Böcker, Langestr.
45, Schmidt, Nadorferstr. 128,
H. Böcker, Eversien, D. Büchhoff,
Oldb., J. Büttner, Caféplatz,
H. Cordes, Baarenstr. 6,
D. Sandstedt, Zwickelstr. 1,
H. Koll, Büttling, u. d. d. d.
Anzeigen-Vermittlungsstellen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 300.

Oldenburg, Sonnabend, den 2. November 1918.

52. Jahrgang.

Hindenburg mahnt zur Einigkeit.

Berlin, 1. November. WTB.

In steigender Zahl gingen mir in den letzten Tagen von allen Körperschaften, Vereinen, Versammlungen und einzelnen Personen Rundgebungen des Vertrauens und der Ergebenheit zu. Es ist mir unmöglich, die einzelnen zu beantworten, wie ich es gerne täte. Ich muß mich darauf beschränken, den Einsendern hiermit herzlich zu danken. Allen denen, die in Sorge um unser geliebtes Vaterland Zuhilfenahme suchen, aber auch jedem anderen Deutschen rufe ich zu: „Es geht jetzt um unsere Ehre, Freiheit und Zukunft. Unüberwindlich sind wir, wenn wir einig sind. Ein jeder sehe in dem andern nur den deutschen Kameraden. Ungebrochen schütze seit mehr als 50 Monaten unsere Front den heimatlichen Boden. Start, opferbereit und entschlossen muß das Heimatgebiet hinter dem Heere stehen. Ist es so, dann wird unser deutsches Vaterland allen Stürmen trotzen.“

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Um den Kaiser.

Wie die Morgenblätter melden, tritt die Dynastiefrage in ein entscheidendes Stadium. Der Chef des Zivilkabinetts, der ehemalige Staatssekretär Delbrück, der vorgestern zum Großen Hauptquartier abgereist war, ist gestern nachmittags nach Berlin zurückgekehrt. Das „Tagblatt“ schreibt: Die Situation ist sehr ernst, und sie kann, wenn sie andauert, zu Entscheidungen führen, welche für die ganze innere Entwicklung folgenreich sein müßten. In politischen Kreisen wird noch die Erwartung geäußert, daß der Kaiser sich nach Berlin zurückbegeben werde.

Wie weiter bekannt wird, hat das Kriegskabinet noch keinen Beschluß gefaßt, dem Kaiser die Notwendigkeit seiner Abdankung darzulegen, und ein solcher wird in nächster Zeit auch nicht zu erwarten sein, da die überwiegende Mehrheit der Regierungsmitglieder der Ansicht ist, daß im gegenwärtigen Augenblicke für einen solchen Schritt noch keine Veranlassung vorliegt. Bei den monarchisch gesinnten Persönlichkeiten der Regierung spielt auch die Befürchtung eine große Rolle, daß im Falle der Abdankung des Kaisers und des Kronprinzen die Regierung auf ein elfähriges Kind übergehen würde. Ferner zeigt sich bei der Erörterung der möglichen Folgen einer Abdankung, daß die Meinungen über die Gestaltung der Regentschaft stark auseinander gehen. Auf jeden Fall haben die sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung bis zur Stunde aus dem dynastischen Problem keine Kabinettsfrage gemacht.

Dagegen wird im „Vorwärts“ bestätigt, daß vom Staatssekretär Scheidemann ein Schritt in der Richtung der Abdankung des Kaisers unternommen wurde, und hinzugefügt, daß dieser Schritt im Einklang mit den Wünschen der Partei und der Reichstagsfraktion erfolgte.

Das „Berl. Tagbl.“ bestätigt eine Andeutung der „Germania“, daß der Kaiser sich nicht nur mündlich ohne jede Einschränkung auf den Boden der neuen innerpolitischen Verhältnisse gestellt habe, sondern auch schriftlich in einem bisher noch nicht veröffentlichten Erlaß an den Reichskanzler.

Es wäre nur zu wünschen, daß die kaiserliche Rundgebung bald veröffentlicht würde.

Die Stellung der Parteien.

Wie uns gemeldet wird, sind auf Montag und Dienstag entscheidende Sitzungen der Fraktionen des Reichstages in der Dynastiefrage anberaumt.

Ueber die Auffassung in der nationalliberalen Reichstagsfraktion äußert die „Meßener“ von zuverlässiger Seite folgendes: Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat sich kürzlich einmütig, entsprechend der Ueberlieferung der Partei, für die kaiserliche Mon-

archie als zum Wohle der deutschen Einheit erforderlich, bekannt. Sie mußte sich deshalb auch verlagen, sich an Agitationen gegen den Träger der Krone zu beteiligen. Man ist in nationalliberalen Kreisen der Auffassung, daß es irrig ist, anzunehmen, die Abdankung des Kaisers würde unsere außenpolitische Stellung irgendwie verbessern. In Anbetracht der Tatsache, daß durch solches Vorgehen die Achtung vor dem deutschen Volke herabgedrückt würde, erscheint der nationalliberalen Fraktion ein Gelföhen mit der Person des Kaisers unwürdig. Die Erschütterungen, die innerpolitisch aus dem Thronverzicht des Kaisers und aus einer Regentschaft erwachsen würden, erscheinen außerordentlich und dürften vielleicht auch nur den Uebergang zur Republik darstellen. Die Fraktion ist mit der Partei der Ansicht, daß das Erstreben einer republikanischen Staatsform der Auflösung gleich zu achten ist. Der Partei ist der Kaiser das Symbol der Einheit. Ein Reichsministerium oder ein Präsident der Republik erscheinen untereinander mit der Struktur des deutschen Reichstags, so daß ihre Durchführung den Zerfall befürchten ließe, wie dies die Beispiele von Rußland und Oesterreich zeigen. Deshalb werden alle Bestrebungen, auch solche, die mittelbar dazu führen könnten, von der Partei niemals unterstützt werden.

Eine gleiche Haltung wie die nationalliberale Fraktion nimmt auch das Zentrum ein, wie sich aus den Äußerungen des führenden Zentrumsblattes in Berlin ergibt. Auch steht die Haltung der Vertreter des Zentrums im Kabinettsrat in dieser Frage in Uebereinstimmung mit der nationalliberalen Auffassung.

Zur Kaiserfrage

Schreibt die „Freisinnige Ztg.“: „Deutschland ist jetzt auf sich selbst gestellt. Um so notwendiger ist es, im Innern geschlossen zu bleiben und einmütig hinter der Volksgewalt zu stehen, deren Schaffung das einzige Mittel gewesen ist, um Deutschland vor Zuständen zu bewahren, wie wir sie jetzt in den Ländern Oesterreich-Ungarn erleben.“

Auch die „Germania“ tritt gegen Stimmungsmache auf, die von draußen oder drinnen auf uns einbringt. Bis zu dieser Stunde hätten wir ruhige Sachlichkeit bewahrt. Dies wollen wir auch ferner tun, treu unserem Volke, treu aber auch den Kräften, die die Träger seiner Geschichte waren und bleiben müssen.

Der Ausschuss des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der am 29. und 30. Oktober in Duisburg tagte, sandte ein Telegramm an den Kaiser, in dem es heißt: Die christlichen Arbeiter, getragen von dem ersten Bestreben, auf der Grundlage eines lebensfähigen Christentums, starker Gesinnung, ausgeprägten Nationalbewußtseins und einer geklärten Demokratie, will Deutschlands Zukunft, unter starker Abgabe an alle bürgerlichen Bestrebungen, in ruhiger und planvoller Arbeit aufbauen und erblickt in den neuen Verhältnissen und echtem Volkskaiserthum ein wertvolles Unterpfand für die Verwirklichung ihrer Erwartungen. Unabhängig von der Gunst oder Ungunst der Verhältnisse, im Glück und Unglück, standen und stehen wir in Treue zu Eurer Majestät!

Auch Bulgarien Republik?

Abdankung des Königs Boris.

Wie wir hören, hat die bulgarische Gesandtschaft in Kiew aus Sofia über Konstantinopel die folgende Drahtung erhalten: Am 25. Oktober wurde in Gegenwart einer zahlreichen Menge in der alten Hauptstadt Bulgariens, Kairo, die bulgarische Volksrepublik proklamiert. König Boris verzichtete auf den Thron. An die Spitze des Staates hat sich der Regent, scharfstrahlend gestellt. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen des Führers der Bauernpartei, Stambouliski. Ein Heer von 40 000 Mann hat sich zu ihm geslagert.

Wilson's Mahnung an die Völker.

Berlin, 1. Nov. WTB. Am 28. September hat bekanntlich der über die Gedankenänge im Weißen Hause sehr gut informierte „Washington Korrespondent“ der „Newport Evening Post“, David Lawrence, die Friedensrede Wilsons vom 18. September besprochen und dabei u. a. etwa gesagt: Wer fragt, wie lange der Krieg dauern würde, kann die Antwort in dieser Heile finden. Wer fragt, ob der Präsident seine seit der Kriegserklärung Amerikas verkündeten demokratischen Ideale in die Tat umzusetzen beabsichtigt, kann daraus erkennen, wie ernst es Wilson damit ist. An Deutschland und Oesterreich, an ihre Führer von heute und ihre unauflöslichen Sprecher von morgen, an die Staatsmänner Englands, Frankreichs und Italiens,

die bis jetzt dem Idealismus Amerikas nur widerwillig gefolgt sind, an die Fortschrittlichen und Arbeitermassen in England und Frankreich und die demokratisch gerichteten Parteien Italiens wendet sich Wilson, um die Sache der Entente zu reinigen von dem, was an Imperialismus, territorialer Vergrößerung und selbstsüchtigen Nationalismus erinnert. Zu Deutschland, Oesterreich und ihre Vasallenstaaten spricht Wilson die Sprache eines Friedens durch Annahme der Grundsätze, die Amerika wiederholt als maßgebend erklärt hat. Und er hat seine Worte sorgfältig abgemessen. Gerade angesichts der Opfer Amerikas an Blut und Geld — heute sechs Milliarden Schuldverschreibungen und acht Milliarden Dollar Steuern, zum Teil zu Darlehen an die Alliierten — ernstet der Präsident die ganze Welt daran, daß Amerika es ernst meint, und daß es in diesem Kriege nichts für sich haben, sondern seinen Einfluß nur gebrauchen will, damit kein anderes Volk — auch kein alliierter — aus dem Sieg einen Vorteil ziehen kann, der die Saat neuer Kriege säen würde. Er verkündet den Entente-Ländern die Lösung Amerikas und fragt sie, ob sie sie annehmen. Er sagt: Deutschland und Oesterreich wissen, daß sie durch Ausschaltung ihres (im September) noch bestehenden Regierungssystems und Annahme der Grundsätze des Völkerbundes einen dauerhaften Frieden erhalten können.

Der Korrespondent kommt nun auf Wilsons kurze, wenn auch bestimmte Antwort an Oesterreich zu sprechen, die als Ablehnung von Friedensbemühungen gedeutet wurde, und weist auf allerlei hin, was der Präsident in dieser Antwort nicht gesagt habe. Er sagte nicht, daß der Friede auf deutschem Gebiete diffamiert werden solle, er sagte auch nicht, daß der Krieg weitergehen müsse, bis Deutschland als Volk vernichtet sei, er sagte all das nicht, was die Extremisten unter den amerikanischen, englischen und französischen Rednern sagten, wie: daß nach dem Kriege allgemeine Handelsbeschränkungen gegen das deutsche Volk eingekehrt werden, daß Deutschland völlig von der Erde verdrängt werden müsse, daß es keinen Frieden geben könne, bis das deutsche Volk selbst den siegreichen Alliierten zu Füßen liege. Die Moral Deutschlands könne durch solche Taktik nicht geschwächt werden. Das deutsche Volk wird sich niemals ergeben, wenn es glaubt, daß es auf irgendeine Art und Weise vernichtet werden soll. Es wird den Krieg noch viele Jahre forsetzen, ehe es nachgibt. Der klare Sinn von Wilsons Rede ist, daß, wenn es durch offen ausgesprochene Grundsätze künftig zum Nachgeben gebracht werden kann, die ganze Welt dadurch dasjenige gewinnen wird, was sie jetzt durch mittellose Gewalt zu erreichen sucht, und daß ihr so die Dezentrierung der weißen Rasse dauernd erparat bleiben wird. Als Würdigung, sagte der Korrespondent, daß Amerika die Annahme dieser Punkte der Selbstlosigkeit und unparteilichen Gerechtigkeit bei den Entente-Mächten durchzusetzen beabsichtigt, fordert der Präsident die Staatsmänner Großbritanniens, Frankreichs und Italiens auf, zu seiner Rede Stellung zu nehmen und ihn zu beruhigen, falls er sich geirrt haben sollte. Zweifelloso verjuchte er, durch die üblichen Kanäle privater Besprechungen die Einheit in der gemeinsamen Politik herzustellen. Jetzt aber appelliert er über die Köpfe der Regierungen und Staatsmänner hinweg unmittelbar an die Völker der ganzen Welt.

Die Worte des Präsidenten verraten dem Korrespondenten eine gewisse Uneinigkeit zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Kriegesverbündeten.

Saag, 1. Nov. Wilson hat eine Botschaft an den Senat gerichtet, in der die Notwendigkeit der Herstellung direkter Beziehungen zwischen allen Völkern als Grund für die Annahme eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen hingestellt wird.

Die Lage in Oesterreich.

Der österreichische Staatsrat richtete an deutsche Volk Oesterreichs einen Aufruf, in dem er die Beschlezung des provisorischen Grundgesetzes des neuen österreichischen Staates sowie die Wahl des Staatsoberhauptes, der nunmehr die Regierung und Volksgewalt in Deutsch-Oesterreich übernimmt. Der Staatsrat wird unverzüglich die erste deutsch-österreichische Regierung ernennen, die die Friedensverhandlungen führen, die Verwaltung der deutschen Gebiete Oesterreichs und die Vorgesicht über die deutschen Truppen übernehmen wird. Damit ist dem einmütigen Willen des deutschen Volkes entsprechend der deutsch-österreichische Staat zu lebendiger Wirklichkeit geworden, und dieser Staat wird fortan von frei erwählten Vertretern regiert werden.

Wie die Korrespondenz Wiens meldet, ist abends die Ruhe in Wien im großen und ganzen dank der einsichtigen und besonnenen Haltung der Bevölkerung aufrechterhalten geblieben. Abgesehen von kleinen Zwischen-

Hierzu eine Beilage.

fallen, ist es in Wien nirgends zu bemerken. Un-
rühn gekommen.

Ein Befehl des Wiener Militärkommandos
besagt: Die letzten Tage haben zur Bildung von Natio-
nalstaaten geführt. Von diesen Veränderungen wird auch
die Armee betroffen. Die Art, wie dies geschehen soll,
wird von der nationalen Regierung festgesetzt werden.
Die Rückverlegung aller Truppen und Einheiten in ihre
Heimat hat schon begonnen, kann aber wegen der Be-
anspruchung der Wagen nur langsam erfolgen. Es wird
gehofft, daß Gasfässer und Mannschaften ein Abzeichen
in den nationalen Farben bei der Kapitulierung tragen.

Vorgestern fand eine Versammlung des Hofrats
am Nachmittag im Parlament gewählt wor-
den war. Nach der Versammlung bewegte sich ein Zug
von Soldaten und Offizieren zum Kriegsministerium.
Am Franz-Josef-Rad wurden Fensterseiden eingehängt
zu Offizieren, die keine Hofarde hatten, angehängt.
Die Menge zog zur Hofkammer, um die Häftlinge
zu befreien. Hier war eine starke Wache aufgestellt, die
die Menge abdrängen versuchte. Plötzlich fiel aus der
Menge ein Stein, worauf die Demonstranten in wilder
Flucht davonliefen. Es wurden aus der Reihe der
Demonstranten noch vier Schiffe abgegeben. Die
Wache zerstreute die Menge.

Berlin, 2. Nov. Uns zukommenden Meldungen
aus Österreich zufolge finden in Baden bei Wien
Truppenansammlungen statt. Auch die öster-
reichisch-ungarische Regierung soll in Baden, das als
Hauptquartier der Militärregierung untersteht, amtierend.

In Budapest

hat der ungarische Nationalrat die gesamte öffent-
liche Gewalt in die Hand genommen. Die Morgenblätter
vom Freitag berichteten folgende Einzelheiten: Der militä-
rische Nationalrat ließ die Hauptpost und sämtliche Te-
lephonzentralen besetzen. Um 2 Uhr nachts erschienen
in mehreren Automobilen Gendarmen. Es kam zu einem
Zusammenstoß, und die Gendarmen wurden verhaf-
tet. Seit den frühen Morgenstunden bewegen sich teilweise
bewaffnete Gruppen auf den Straßen unter Abhängen
patriotischer Lieder. Von Soldaten besetzte Automobile
durchfahen die Straßen. Die Soldaten geben Freuden-
schüsse ab und bringen Hochrufe auf Karolyi aus. Sämtliche
Offiziere und Soldaten haben die Hosetten von den Knä-
pen entfernt. Wer es nicht freiwillig tut, wird von der Menge
hierzu gezwungen. Die Geschäfte sind geschlossen.
Doch ist bisher von Plünderungen und ähnlichen Ausfrei-
ungen nichts bekannt geworden. Auf den Straßen wogt,
trotz des unablässig niederfallenden Regens, eine große
Menschenmenge. Jeder ist mit einer weißen Axt geschmückt,
welche als Zeichen des Nationalrates unter den Passanten
verteilt werden.

Die italienische Flotte in Fiume!

Wien, 1. Nov. WTB. Die Blätter melden aus
Fiume: Die italienische Flotte ist am Mittwochabend
auf Ersuchen der italienischen Einwohnerschaft, welche
die Herrschaft der Südslaven in Fiume nicht anerkennen
will, in Fiume eingelaufen. Alle im Hafen befindlichen
Schiffe haften die italienische und amerikanische Flagge
gehisst.

Schlachtschiff „Viribus unitis“ von Italienern verfenkt.

Wien, 1. Nov. WTB. Die Marine-Sektion teilt mit:
Auf bisher nicht aufgeklärte Weise brangen heute morgen
nach der Uebergabe der Flotte an den südslavischen
Nationalrat mehrere italienische Seeoffiziere in den Hafen
von Pola ein, legten eine Mine an das Kriegs-
schiff „Viribus unitis“ und brachten es zum
Sinken. Stab und Mannschaft sind größtenteils
verrettet.

Gewaltiges Ringen.

Berlin, 1. Nov. abends. WTB. Amstich.
An der Ostfront nördlich Deinge ist die Lage un-
verändert. Südlich Deinge haben wir uns weiteren An-
griffen durch Ausweichen auf die Scheide entzogen. Süd-
lich Valenciennes kamen englische Angriffe in
erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen.
Gewaltiges Ringen an der Aisnefront und
zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Fran-
osen auf den Aisnehöhen nordwestlich Chateau-Porcien
und beiderseits Bouziers sind bis auf örtliche Einbrüche
tellen gestoppt.

Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Cham-
pigneulle-Bayonville-Aimoreville aufgefangen.
Ludendorffs Nachfolger.

Berlin, 1. Nov. WTB. Die „Norddeutsche All-

gemeine Zeitung“ meldet: Generalfeldmarschall Groener ist
als Nachfolger Ludendorffs zum Ersten General-
quartiermeister ernannt. Er trat, wie der heutige
Heeresbericht zeigt, seinen neuen Posten bereits an.

Die deutschen U-Boote.

Berlin, 1. Nov. Durch die Auflösung der L. u. F. Flotte
sind, wie uns von ausländischer Seite mitgeteilt wird, die
deutschen U-Boote nicht berührt worden.

Die Räumung Italiens.

Wien, 1. Nov. WTB. Amstich wird verkauft:
In Venedig wird die Räumungsbewegung fort-
gesetzt.

Im Südosten haben unsere Hauptkräfte das nördliche
Donau-Ufer erreicht.

Der Chef des Generalstabes.

Die Festlegung der Waffenstillstands- bedingungen.

Genf, 1. Nov. Der „Yoner“ „Progrès“ meldet:
Der Kammerausschuss für Auswärtiges hat am Donnerstag
die internationale Lage und die Friedensmöglichkeiten be-
sprochen. Der amtierende Ministerpräsident
lehnte eingehende Erklärungen zur Lage ab, da vorläufig
für Frankreich nur ein Waffenstillstand in Be-
tracht komme. Die Bedingungen des Waffenstill-
standes müßten aber derartig sein, daß Frankreich auf
hundertprozentige Ruhe und Frieden habe. Die
Ursache des Krieges dürften nicht weiter die Ge-
schichte der Welt sein. Der Ausschuss billigte einstimmig
die knappen Ausführungen des Ministerpräsidenten.

Genf, 1. Nov. Der „Pariser“ „Temps“ meldet: Der
große Kriegsrat hat in der Nacht zum Freitag die
Verhandlungen über den Waffenstillstand abge-
schlossen. Die Annahme der Vorschläge Fochs
erfolgte einstimmig. Die endgültigen Waffenstillstandsbe-
dingungen sind im Laufe des Freitags nach New York ab-
gegangen.

Zürich, 1. Nov. Nach einer Meldung des Mail-
länder „Secolo“ haben die Präliminarien des Waf-
fenstillstandes mit Österreich, Ungarn Frei-
tagvormittag das italienische Hauptquartier verlassen.

Die Bedingungen für die Türkei.

Amsterdam, 1. Nov. Im englischen Un-
terhaus kündigte der Minister des Innern den Waf-
fenstillstand mit der Türkei an und sagte: „Vor einigen
Tagen wurde General Townsend freigegeben, um den briti-
schen Admiral im Kommando der ägäischen Meerflotte zu
benachrichtigen, daß die türkische Regierung um sofortige
Eröffnung von Waffenstillstandsverhandlungen mit den
Verbündeten ersucht. In der Antwort wurde gesagt, daß
die britische Regierung Vertreter zu ihm sende, diesen die Bedin-
gungen bekannt zu geben, zu denen sich die Verbündeten
zur Einstellung der Feindseligkeiten verstehen würden. Cat-
thorn sei ermächtigt, im Namen der Verbündeten auf Grund
dieser Bedingungen den Waffenstillstand zu unterzeichnen.
Die türkischen Unterhändler trafen Anfang der Woche in
Mudros ein, und gestern abend unterzeichnete
Catthorn namens der Verbündeten den Waffenstill-
stand, der heute morgen in Kraft trat. (Weisfall.)
Es ist noch nicht möglich, die Bedingungen ausführlich be-
kannt zu geben. Sie schließen jedoch die freie Fahrt
durch den Bosphorus nach dem Schwarzen Meer
ein. (Weisfall.) Desgleichen ist die Befreiung der
Forts an den Dardanellen und am Bosphorus
und die Gefangenen mit verbundenen Kriegsgefangenen
mit einbezogen. (Weisfall.)

London, 1. Nov. „Evening News“ sind in der
Mittagszeit, daß die türkischen Armeen in
Mesopotamien, Syrien und im Kaukasus ihre Waffen
niederlegen und sich Allenby und den anderen briti-
schen Kommandanten unter Garantie ergeben würden,
daß das Ende der Feindseligkeiten, was die Türkei angeht,
nahe. Eine der Bedingungen ist die sofortige Frei-
gabe der britischen Gefangenen.

Zur Kriegslage.

Das Warten, das uns die große Entente-Konferenz in
Versailles auferlegt, können wir zu unseren Gunsten deuten.
Wilson's Bote, der Oberst House, wird dort einen schweren
Kampf ausgefochten haben mit den Vertretern der Westmächte.
Die Engländer, Franzosen und Italiener sind dort sicher mit
ganz anderen Forderungen aufgetreten, als was sich mit den
vierzehn Punkten Wilsons verträgt, und es muß für den
Präsidenten Voraussetzung sein, die Annahme derselben, die
wir rundweg ausgesprochen haben, auch bei den Verbündeten

durchzusetzen, ehe er die Bedingungen mit seinem Namen deckt.
Die Entente sagt natürlich, sie bestimme, und sie verhandelt
nicht, indem sie sich auf ihren Sieg und auf unsere Friedens-
bitte verleiht. Allein es klingen bei ihr doch auch Stimmen
durch, nach denen nicht zwölf Millionen Menschenleben ge-
opfert sein sollen, nur um einen Genesensfrieden durchzusetzen,
der wieder einen neuen Krieg herbeiführt. Eine Militärbit-
tatur darf auch nicht auf der Seite des Verbandes aus die-
sem Ringen hervorgehen, von dem alle Welt hofft, daß es
durch den Völkervertrag, durch den großen friedlichen Bund
der Nationen und durch die Unterordnung unter ein gemein-
sames Schiedsgericht beendet wird.

Es war natürlich ein schweres Stück Arbeit, die Vertreter
der Entente auf einen gemeinsamen Vorschlag zu einigen.
Nun hat Wilson das Wort. Und die Zeit drängt. Jeder ein-
zelne Mensch in der ganzen Welt sieht das Interesse an dem
baldigen Schluß. Das Warten muß aufhören, nun die Be-
reitwilligkeit zur Beendigung des Krieges ausgesprochen ist.
Es darf nicht an den Einzelheiten scheitern. Aber das müssen
die Verfaller auch wissen, daß sie uns nicht alles ausbil-
dieren können. Die Annahme jeder, auch der weitestgehenden
Forderung, lieferte uns nur ihrer Verachtung aus. Die innere
Reinigung Deutschlands beweist das Maß des Entgegen-
kommens. Die Durchführung der neuen Grundzüge für alle
Gebiete des öffentlichen Lebens kommt natürlich noch; aber
es geht selbstverständlich nicht so schnell. Die äußere Sicher-
heit des Vaterlandes fordert jedoch die Berücksichtigung ge-
wisser Grenzen in unseren Angelegenheiten. Mit der Person
des Monarchen, der Frage der Uebergabe der Land- und See-
streitkräfte, der Auslieferung von Gefangenen usw. wird in der
Auslands-Presse ein unwürdiges Spiel getrieben. Ein Volk
von siebenzig Millionen, das durch den Anmarsch der Oester-
reicher noch ganz bedroht am Boden und Menschen gewin-
nen würde, läßt sich nicht wie eine Nichtigkeit behandeln. Und
das Deutsche Reich bläst der Sturm dieser Zeiten nicht hin-
weg wie ein Kartenhaus, wie etwa Oesterreich-Ungarn,
das jetzt dabei ist, seine altberühmte Wehrmacht auf-
zulösen und die Militärgegnisse vom Kaiser auf die Offiziere
und Soldaten überzuschieben nach russischem Beispiel. Das
ist aus unserem Volkstum gegen den Osten geworden! Es
zerfällt, wie ein Gebilde aus dem Sande. In Rußland
dagegen machen sich Kräfte bemerkbar, die das alte Reich wie-
der herzustellen sich bemühen, jedenfalls mit wenig Aussicht
und Erfolg. Der treibende Grund wäre dann der des völli-
gen Zerfalls der jetzigen Ordnung. Bulgarien ist auch
zur Republik ausgerufen, und die Engländer haben Vatu-
von den Türken erhalten, so daß sie eine immer festeren
Grundlage für ihren Kampf gegen die Sowjets haben, der
ihnen die Aussicht auf die Wiederherstellung der Ostfront
gegen uns eröffnet. Die großrussischen Bestrebungen
nehmen die Reorganisation des Balkans wieder für sich in
Anspruch. Die Wörder des Erzhersogs Franz Ferdinand,
deren Tod in Sarajewo der Weltkrieg entsprang, haben ihre
Hand mit im Spiel. So kann der alte Feuerherd wieder in
Tätigkeit treten, wenn es nicht gelingt, auch die Balkanver-
hältnisse unter dem Gesichtspunkt der Wilsonschen Bedingun-
gen einigüßig zu ordnen. Daraus erwachsen wieder neue
Schwierigkeiten. Wie weit die in den Wilson jetzt vorliegen-
den Verfaller Konferenzbeschlüssen berücksichtigt sind, weiß
man nicht.

Die Erörterung der Kaiserfrage steht trotz der Er-
regung in der Erwartung des Waffenstillstandes, allem voran,
aber sie erfährt eine gewisse Entspannung durch ihre
Abtrennung von der Erörterung der Friedensbedingungen.
Wenn die Sozialdemokratie durch Scheidemann den Rücktritt
Kaiser Wilhelms gefordert hat, so kann dem z. B. die Erklä-
rung des badiischen sozialdemokratischen Abg. Marum ent-
gegengesetzt werden, der feststellt, daß die Mehrheit des deut-
schen Volkes monarchisch gesinnt und die Frage Monarchie
oder Republik nur mit der Mehrheit zu lösen ist. Die Ratio-
nalisten und das Zentrum stehen zum Kaiser; aber auch die
Sozialdemokraten verziehen darauf, diese Angelegenheit
im Kriegsrat zu einer Kammerfrage zu machen. Auch ihnen
steht die Ordnung der Regentenschaftsfrage vermutlich schwer
bevor, während die anderen Parteien sicher sind, daß die Ent-
thronung der Hohenzollern zugleich den Uebergang zur Re-
publik bedeuten würde, für die sie nicht zu haben sind. Es ist
selbst, über diese Dinge gewissermaßen als Beobachter am
Pulse der Zeit berichten zu müssen. Gemeinsam und verbindend
für alle Nationen, die die Ordnung aufrecht erhalten wollen,
ist die Furcht vor dem weiteren Unfallsreifen des Bolsche-
wismus, über das ganz bestimmte Befürchtungen auch bei
den Westmächten lauten werden. Aber die russische Nach-
richt von dem Weltkrieg gegen den Bolschewismus, zu dem
auch Deutschland gehörte, scheint doch nur eine absichtsvolle
Färbung der Entente zu sein, die damit einen Keil zwischen
Deutschland und die Mitregierung treiben will.

Wer Banknoten hämmert

und Darlehensfahrscheinne, handelt töricht. Sie sind zinslos,
bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein.
Wer Kriegaanleihe zeichnet, handelt klug.
Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch
nützlicher, denn er erhält halbjährlich festsicher seinen Zins.



Großhagl. Theater.

Sonntag, 8. Nov., 8. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige.

Klavierspiel ohne Noten.

Viele Wünsche zu folgen, habe ich mich entschlossen, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahre noch den so sehr beliebten **Weltnachschkurs** zu geben. Bemerkte jedoch, dass dieser Kursus **widerwärtlich der letzte** ist, den ich in Oldenburg gebe. Ich biete nun jedem Musikfreund nochmals Gelegenheit, schnell u. leicht gut Klavierspielen zu erlernen.

F. Holmberg.

Anmeldung jeden Montag und Freitag Kastanien-Allee 50 part., Ecke Brüderstr. Klavier z. Ueben vorh.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Fräulein **Elisabeth Fels** Herr **Karl Lehmann** aus Oldenburg i. Gr. geben bekannt.

Karl Lehmann.
Fris und Julie Felsling, Oldenburg i. Gr.,
Feine, im Nov. 1918, Gaststraße 27.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Ingenieur Herrn **Alfred Lorenz** beehren wir uns anzugeben.

Heinrich Jung u. Frau
Johanne geb. Kayser.

Barel, im November 1918.

Anna Jung
Alfred Lorenz

Verlobte.

Nachruf.

Unser lieber Mitarbeiter

August Samann

ist am 29. d. M. nach kurzer Krankheit verstorben. Durch seine Kollegialität und seine Gefälligkeit gegen jedermann wird er uns allen unvergesslich bleiben.

Die Arbeiterinnen und Arbeiter der Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.

Nachruf.

Nach kurzer, heftiger Krankheit verstarb am 29. d. M. der

Mitarbeiter

August Samann.

Der Verstorbene hat sich durch Fleiß und Treue ausgezeichnet. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben!

Wagenbauanstalt Oldenburg A.-G.

Golzwarder Kiel.

Am 30. Oktober starb nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe Tochter

Martha

in ihrem 27. Lebensjahre.

Ww. Amalie v. Minden,
Herr v. Minden, aat. im Felde.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Golzwarden statt.

Die Anzei.-Anfänge

Sonntag, den 8. Nov. (Freiplätze haben keine Gültigkeit): Gastspiel des Herrn Paul Hagemann: „Peer Gunt.“ Anfang 1/2 Uhr.

Bremer Stadt-Theater.

Sonabend, 2. Novemb., abends 7 Uhr: „Martha oder: Der Markt an Richmond.“

Sonntag, den 3. Nov., nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“ Sonntag, den 3. Nov., abends 7 Uhr: „Zieland.“

Oldenburg, den 1. Novbr. 1918.

Nach schwerer, im Felde erhaltener Krankheit entschlief in seinem 20. Lebensjahre im Lazarett zu Welnhausen unser braver, über alles geliebter Sohn und Bruder, der

Baufbeamte

Hermann Seemann,

Unteroffizier in einem Inf.-Art.-Regt., ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz.

In unerwarteter Schärze

Ed. Seemann und Frau,
Edith Seemann, aat. auf See.

Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Bürgerfelde, den 30. Oktober 1918.

Erhielten die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Mann, meines kleinen Sohnes liebevoller Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

Diedrich Stamer

im Alter von 33 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In unsagbarem Schmerz
Frau Marie Stamer geb. Eilers
nebst Sohn Helmut
und allen Angehörigen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber Turngenosse, der

Gelehrte

Augustin Huber

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes.

Ehre seinem Andenken!

Osternburger Turnverein.

Statt besonderer Anzeige

Am 21. Oktober fiel in Frankreich durch Artilleriegefecht unser lieber Sohn und Bruder, der

Unteroffizier in einem Inf.-Art.-Regt. und Offiziersaspirant

Rudolf Volkmar

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im Alter von 20 Jahren.

In tiefem Schmerz

August Volkmar, Dr. phil., Professor,
Henny Volkmar geb. Dinnen.
Harry Volkmar.

Ganderkesee, den 1. Novbr. 1918.

Unser lieber Sohn und Bruder, der

Banker

Berthold Ramsauer

ist nach dem Aufschuß des Allmächtigen am 24. Oktober im Alter von 19 Jahren im Westen für das Vaterland gefallen.

Pastor Th. Ramsauer und Frau
Margarete geb. Hege.
Hanna Ramsauer,
Ernst Ramsauer,
Gertrud Ramsauer.

O Krieg, du unbarmherziger Wort,
Du reißt das Herz vom Herzen fort.

Golzmar, den 31. Oktober 1918.

Hart und schwer traf uns die schmerzliche, kaum faßbare Nachricht, daß mein heiliggeliebter, herzenguter Mann, meiner vier kleinen Kinder treuherziger, liebevoller Vater, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Reservist

Anton Hillmer,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,
im 31. Lebensjahre ein Opfer dieses schrecklichen Weltkrieges geworden ist.

In unsagbarem Schmerz

Anne Hillmer geb. Segger
nebst Kindern,
Georg, Gustav, Otto und Heinz,
Anton Hillmer und Familie,
Georg Segger und Familie,
Hennhausen.

Fern von uns allen, von Heimat und Haus, da schläfst du Guter, da ruhest du aus. Uns will nun brechen vorummer das Herz. Herr, hilf überwinden den tiefen Schmerz!

Berne.

Nach kurzem Krankenlager ist meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere herzengute, liebe Mutter, Tochter, Tante, Schwester und Schwägerin

Frau Grete Röser

geb. Richelson

am 30. Oktober im 34. Lebensjahre sanft entschlafen.

Hans Röser, Berne, aat. im Felde,
nebst Kindern,
E. Richelson und Familie, Bremen,
Mainstraße 78.

Die Beerdigung findet am Montag, 4. November, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Oldenburg, den 31. Oktober 1918.

Heute abend 8 1/2 Uhr entschlief nach qualvollem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, treuherziger Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der

Restaurateur

Joh. Peters

im Alter von 60 Jahren.

In tiefem Schmerz

Gerhardine Peters geb. Ratzen
nebst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. November, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Vorher Andacht. Beileidsbesuche bitten wir zu unterlassen.

Donnerschnee, den 1. Novbr. 1918.

Erhielten heute die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treuherziger Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Viszfeldwebel

Heinrich Müller,

in einem Reserve-Infanterie-Regiment, 8. Kompanie.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes 1. und 2. Klasse.

In seinem 32. Lebensjahre am 30. Oktbr. 1918 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer

Helene Müller geb. Eilers
und Kinder,
Georg Müller und Familie,
Golzwarden,
Heinrich Eilers und Familie,
Wiesfeldede.

Heute morgen starb plötzlich nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe kleine Zwillingstochter, Schwester und Enkelin

Sermine

im Alter von 10 1/2 Jahren.

Dieses bringen tief betrübten Herzens allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht
Heinrich Böges u. Familie.

Beerdigung findet Montag morgen, 4 Uhr, von Diener-Obstsee 49 aus statt.

Danksaagungen.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, die uns allen den, die ihr das letzte Geleit gaben, und den Nachbarn, die uns so hilfreich zur Seite standen, sowie Herrn Pastor Ramsauer für seine treuherzigen Worte unseren herzlichsten Dank

Edw. Batenthal
und Tochter,
Petersfeld,
30. Oktober 1918.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, die uns allen den, die ihr das letzte Geleit gaben, ihren Sarg so überaus reich mit Kränzen schmückten, sowie Herrn Pastor Doyer für die tröstlichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank

Die trauernden Angehörigen,
Oldenburg
1. November 1918

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Söhne in dem grausamen Weltkriege, insbesondere der Firma Wöhner, Buchdrucker, sagten wir allen unseren herzlichsten Dank.

Fr. Wöhnenborn
und Familie,
Oldenburg.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Formes **Heinrich Reuten,** sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Kränze, Blumen und für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Köllner, unseren herzlichsten Dank

Die trauernden Kinder
Everßen, 1. Nov. 1918.

Allen denen, die mit bei dem Verlust meines Lieben so hilfreich beistanden und die Särge reich mit Kränzen schmückten, sowie Herrn Pastor Köllner für die tröstlichen Worte an den Sarg, unseren

herzlichsten Dank
D. Drake nebst Familie
Ananksehn.

Institut für

Herzkrankhe.

Elektrotherapie,

Röntgen-Diagnostik.

Dr. Albrand, Bremen

Schleifmühle 84.

Aber drückte Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

* Oßernburg, St. Oß. Am Sonntag, den 8. November, findet gleichzeitig mit der Sammlung für die Kriegesghilfe eine solche für die Kolonial-Krieger-Spende statt. Diese Sammlung erfolgt im ganzen Deutschen Reich. In einigen Orten hat sie schon stattgefunden. Der Ertrag kommt den Kolonialkriegern, ihren Angehörigen und Hinterbliebenen, aber darüber hinaus auch allen anderen Kolonial-Deutschen zugute, die in den Schutzgebieten der Ausbruch des Krieges ihr Hab

Roman von Dr. B. Meißner.

So kommt der erste Mal heran. Wir haben durch Zeugen erfahren, daß der Angeklagte um achteinviertel Uhr bei seinem Otel war; Früheins Kierfad hatte bereits das Haus verlassen, die Köchin und der Diener waren zur Koll gegangen, also der alte Herr war allein. Scheinbar verabschiedete sich der Messe; aber er ging nicht fort, er blieb in der Nähe. Nach kurzer Zeit sählich er sich

Friedenskirche. Vormittags 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, 7 Uhr abends Predigt, 8¼ Uhr Jugendbund. A. Schilde, Prediger.

Sonntagnachmittag 4 Uhr: Jahresfest des Jugend-

Kass selbst war in furchtbarer Erregung. Wenn er auch sein Gewissen rein wußte, litt er doch unter den Worten des Staatsanwalts wie unter Peitschenhieben. Mehrmals wollte er aufspringen und etwas erwidern, aber er bezwang sich, und nur die zitternden Lippen und die krampfhaft geballten Fäuste verrathen, was in ihm vorging.

(Korjessuna folgt.)

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe!

Verein Freundinnen junger Mädchen
beteiligt sich am nächsten Sonntag, den 3. November, an dem Jahresfest des Bundes für E. G. in der Stadtmädchenschule B an der Milchstraße. Beginn nachmittags 4 Uhr.

Landgem. Viehsteil.

Bei dem Gatt. Farms, Sorwerhof, ist ein weiß.

Schafbock

eingeschlachtet. Der recht-
mäßige Eigentümer kann
den Bock daselbst gegen
Erstattung der Kosten in
Empfang nehmen, widrigen-
falls derselbe am
Sonabend, den 9. d. M.,
nachmittags 5 Uhr, öffent-
lich meistbietend verkauft
wird.

Der Gemeindevorsteher.

Auktion und Verpachtung

Moorhansen (Henshün-
torf). Landwirt und Gatt-
wirth Friedrich Meyer das-
selbst, zurzeit im Felde,
läßt am

**Freitag,
den 8. Novbr. 1918,**
nachmittags 2 Uhr
anfangend,

in und bei seinem Hause:

8 Jährlinge Lüne, 9
Kuh- und Schinder, 9
Kuh- und Bullfäls, 30-
40 000 Pfund Sen u.
einige 1000 Pfund Stroh
öffentlich meistbietend auf
Zahlungsfriß verkaufen.

Nach der Auktion sollen
ca. 23 Juch Sen-
und Weideland
verpachtet werden.

Verpächter ladet freun-
dlich ein
H. Glogstein, Aukt.,
Elsfleth.

Lehmdermoor- Wieseoffene.

In der am Montag, den
4. Nov., nachm. 2 Uhr, für
Geb. Rastie in Lehmder-
moor stattfindenden Auk-
tion kommt eine

Jähr. beste Stute
bester Gattkammer, fromm
u. zuvers. belegt v. G.
nam, mit zum Verkauf.
Rastie, Auktionator.

Haus-Verkauf in Kirchbatten.

Wih. Meyer das. will
von seinen vor einigen
Jahr. neubauten, schon
eingetragten

beiden Wohnhäusern

in Kirchbatten eines die-
ser Häuser mit ca. 15 Ar
Gartenland, direkt beim
Hause belegen, verkaufen.

Bemerkt wird, daß beide
Häuser mit elektr. Licht
und eines außerdem mit
Dampfheizung versehen, ist.

Ihrer schönen Lage we-
gen, fast direkt an den
Häuser Vorwänden, werden
sich die Verkaufer auch
für Städtler, die zeit-
weilig auf dem Lande
wohnen möchten, sowie
auch für jeden Privat-
mann usw. bestens eignen.

Reflektanten wollen sich
baldigst an mich wenden;
auch bin ich zur weiteren
Auskunft gern bereit.

H. Rippen,
amtl. Auktionator,
Kirchbatten.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Im Auftrage habe ich
eine in größerem Orte am
Treffpunkte mehrerer
Gaststätten belegene

Gastwirtschaft

bestehend aus schönem,
neuem, aufs beste ein-
gerichtetem Wohnhaus u.
geräumigem Stall und
Gartenland beim Hause,
zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich
an mich wenden.
H. Rippen,
amtl. Auktionator,
Kirchbatten.

Groß-Bornhorst. Zu verk.
1 Ohrwind.
Gerhard Bohlen.

Dahnermoor. Der Ar-
beiter G. Köhler daselbst
will die daselbst belegene,
von G. Engelbart ange-
kauft

Röterei

zur Gesamtkarte von 4
Bettar 31 Ar 6 Qua-
dratmeter gleich reich-
lich 1/2 Acker

mit Zutritt auf nächsten
Matr oder früher wieder
verkaufen.

Dazu ist Termin ange-
setzt auf

**Sonabend,
den 9. Novbr. d. J.,**
nachmittags 3 Uhr,
in Dahlmanns Gasthaus
zu Jaderberg.

Die Grundstücke kom-
men einzeln, aber auch im
ganzen zum Verkauf. Der
Zuschlag kann event. so-
fort erfolgen.

Kaufliebhaber ladet freudl.
ein

G. Claus, Aukt.,
Jaderberg.

Nachste. Suche zu tau-
schen größere oder kleinere

Bestände Stiefern- oder Tannenholz,

möglichst in der Nähe mei-
ner Fabrik.

Heinr. Eilers.

Schirmmacherei,

Bruderstr. 31.

Auf Reparaturen kann ge-
wartet werden.

Zwischenhand. Zu ver-
kaufen wegen Geschäfts-
schluß ein fräglich, junges

Arbeitspferd,

Zuchswallach, garantiert
fram und zugfest, ein
gebrauchter

Hollwagen,

30 bis 40 Zentner tragd.
Hohrth & Co.

Nur für Wiederverkäufer.
Batterien
für Taschenlampen, Hal-
sen, Glühbirnen, Feuer-
zeuge, Karbid-Zündlam-
pen, Beutel, und Trocken-
elemente, Fahrrad-Verlei-
hungen, Benzinpumpe,
Summierung, Verlan-
gen Sie meine Preis-
listen! Zuverlässige, re-
elle Bedienung.

Heinr. Adolf Stettmann,
Hamburg 38 D.

Gischtstehend. Zu ver- kaufen ein schwerer Jähr.

Hengst

mit gutem Gang.

Emil Grabhorn.

Neuenbrot. Zu ver-
kaufen 3 gute Jähr. belegte

Lüne.

Friedrich Duenen.

Salzendorf. Meine bei-
den angeforderten

Beer

empfehle

zur Zucht.

Hr. Ritter Ww.

100- bis 200jährige

Gichen,

starke, schlanke Stämme,
330 cm., hat abzugeben

H. E. Eiben,
Ebenburg.

Bernharder Nr. 50.
Bellerheide. Das von
meinem kürzlich verstor-
benen Manne geführte

Rechnungsheller- geschäft

Verkauf eines erstklassigen Pferdebestandes.

Schmalenleth (Stat. Holzwarden).
Die Erben des Landwirts und Pferde-
händlers Friedr. Hedden daselbst lassen
sterbefalls halber

Donnerstag, den 7. Novbr. d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

folgenden vorzüglichen Pferdebestand
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

1. die 5-jähr. braune Zuchstute „Be-
trine“ 21475, B. „Elinar“, belegt
vom „Gidotto“
2. die 4-jähr. braune Zuchstute „Halb-
welt II“ 22140, B. „Ebersberg“,
belegt vom „Gidotto“, ausgefacht
gewesen zur Staatsprämie
3. die 4-jähr. braune Zuchstute „Auro-
mita II“ 22139, B. „Gebhard“, be-
legt vom „Gidotto“
4. die 4-jähr. braune Zuchstute „Anno-
ra“, 22135, B. „Eho“, belegt vom
„Gidotto“
5. eine 3-jähr. dunkelbraune Stute, B.
Sohn v. „Rufinus“, B. „Gasp-
rina“ 18245, belegt v. „Gidotto“
6. eine 3-jähr. braune Stute, B. „Eho“,
B. „Macro“, belegt v. „Gidotto“
7. eine 2-jähr. braune Stute, B. „Eho“,
B. „Gidotto“
8. einen 4-jähr. dunkelbraunen, flotten
Wallach (Schriele)
9. eine 6-jähr. braune leichte Stute,
belegt v. „Bell“
10. einen 2-jähr. dunkelbraunen Hengst,
B. „Gidotto“, B. „Agnatia“ 17979
11. ein braunes Stutenfohl, B. „Gidotto“,
B. „Reichtrone“
12. ein braunes Stutenfohl, B. „Ehri-
er“, B. „Corvetta“ 20713
13. ein braun. Stutenfohl, B. „Gidotto“,
B. „Petrine“ 21475
14. ein braun. Stutenfohl, B. „Gidotto“,
B. „Halbwelt II“ 22140
15. ein braun. Stutenfohl, B. „Gidotto“,
B. „Reichtrone“
16. ein braun. Stutenfohl, B. „Ebers-
berg“, B. „Anno 22135“

Die von 1 bis 9 verzeichneten Pferde
sind fromm im Geschirr, größtenteils auch
einspännig gefahren.

Auf das zum Verkauf kommende
hervorragende Pferdmaterial mache
ich Züchter besonders aufmerksam.

Dielgönne. Carl Kuck, amtl. Aukt.

Vorzügliche Landstelle zu Abbehausergraben.

Seefeld. Für Frau Ww. J. D. Cordes und Kinder
habe ich deren zu Abbehausergraben, unmittelbar an
der Schaafsee belegene beste Landstelle, a. H. nachweise
von G. Rastie bewohnt, mit Zutritt zu Mat. T. N. zu
verkaufen.

Die Landstelle ist 22.5023 Bektar groß, sie befindet
sich im besten Kulturzustande und ist sehr ertragreich,
fast ganz Grünland. Die Gebäude sind geräumig und
sehr gut erhalten.

Ein Verkauf kann im ganzen erfolgen, und auch in
verschiedenen Teilen, nach Wunsch der Käufer.

Die Landstelle eignet sich bestens zur Selbstbewirt-
schaftung als auch zur Kapitalanlage. Der Kaufpreis
kann größtenteils verzinslich stehen bleiben.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonabend, den 9. November d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

in C. Rusefers Gasthof zu Abbehausergraben.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

H. von Nothen, amtl. Auktionator.

Land-Gut

50 bis 500 Morgen groß, artioniert, mit guten Ge-
bäuden und gutem Boden gegen sofortige Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Viel Wald erwünscht. Lebendes und totes Inventar kann
mit übernommen werden.
Angebote mit Preisangabe unter A. G. 7793 be-
fürdet Rudolf Mosse, Köln.

Stadtmagistrat.

Die Geschäftsräume des

Meldeamts u. des Lebens- mittellamts

sind bis auf weiteres geöffnet:

vormittags von 9 bis 1 Uhr,
nachmittags von 3 bis 4 1/2 Uhr.

Oldenburg, den 31. Oktober 1918.

Landeskartoffelstelle

Die Verpflegungsbefugnis für den Verkehr mit

Speisefartoffeln

vom 21. September d. J. wird auf eine allgemeine An-
ordnung des Kriegsernährungsamts hin in folgenden
Punkten abgeändert:

1. Zu Ziffer 2: Die den Kartoffelerzeugern für
Schwund usw. zu belassende Ausleihskategorie, die
vorläufig auf ein Drittel des Erntertrags fest-
gelegt war, ist auf ein Sechstel des Erntertrags
herabgesetzt worden.

2. Zu Ziffer 4: Die Höchstgröße der Kartoffeln, die
außer den ungeliebten veräußert werden dürfen,
wird von 1 1/2 Zoll gleich 3,4 cm auf 1 Zoll gleich
2,72 cm herabgesetzt.

3. Zu Ziffer 7: Die Mindestgröße der ablieferungs-
fähigen Speisefartoffeln wird von 1 1/2 Zoll gleich
3,4 cm auf 1 Zoll gleich 2,72 cm herabgesetzt.

Oldenburg, den 28. Oktober 1918.
J. B. Wüstenhagen.

Spanische Krankheit.

Das beste Vorbeugungsmittel gegen die Spa-
nische Krankheit sowie gegen Magen- und Darmkreb-
krankungen ist das gel. gel.

„Immerwohl“-Elixir,

Probeflasche 2.50 M., und der gel. gel.

„Immerwohl“-Magenbitter,

Fliter 10.00 M.

Vorbeugen ist besser und billiger als Heilen. Viele
Dankschreiben. Bestellen Sie sofort!

Immerwohl ist zu haben in allen einschlägigen
Geschäften und beim „Immerwohl“-Verband.

Verband unter Nachnahme.

A. Hilgen, Wilhelmshaven,
Pet.straße 56.

Für unsere Trockenanlage

suchen wir Beschäftigung.

Futtermittelgesellschaft Rastede,
G. m. b. H. in Rastede.

Fliegerangriff-Versicherung

der Frankfurter Allgemeinen Vers.-A.-G.

empfiehlt

Georg Mahlstädt, Osterstr. 13.

Möbel-Verkauf.

Infolge Auflösung eines vornehmen
Norderneyer Pensionsbetriebes werden

mehrere vollständige Zimmer-Einrichtungen

und sonstige Möbel und Hausgeräte,

lauter bessere, zum Teil neue Sachen,

zum freihändigen Verkauf

gestellt.

Besichtigung und Verkauf im Fabrik-
gebäude der

Oldenburger Möbelfabrik-Maschinenfabrik,
Esterstraße Nr. 23,

vom 6. bis 7. November, vormittags 9 bis
12, nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Unter anderem sind vorhanden:

Zimmer-Einrichtungen, Kuch. mit Plüsch-
garnitur, Schlafzimmer-Einrichtungen, ele-
gante, in Eiche und einfache, weißlackierte,
sämtlich mit vorzüglichen, meist Hochhaar-
matratzen und guten Betten, Teppiche,
Pinoleum, zahlreiches Geschirr, Besteck,
Glas-, Haus- und Küchengeräte, Kunst-
gegenstände, Betten, Stoppdecken.

Oldenburg, Gaslampe | Wd. Salomonreich, a. v.
zu verk., Elbstraße 14. | Näher, Siegelhofstraße 81.

Landw. Lehranstalt

Salle a. S.,

Landwehr. 17.

Spezi. Institut f. Buch-
führ. u. Rechnungswes.,
Unterricht u. f. v.
Landw. Beamtenlehre
für Rechnungsführer,
Unterricht, Verwaltung,
Kurs f. Dam. (Land-
wirtschaftl. Lehrb.), Kurse
f. Herren (Landwirts-
schaft u. junge Leute)
Beginn a. jed. Monats-
eriten. Gute Stell. n.
Ausbild. Prop. 24 frei.

Patentanwalt

Dr.-Ing.

Hans Wolff

Bremen

Herdentorsteig 3

Wachstisch, Leppich,
Bettstelle u. Mat. zu verk.
Zabobirstraße 21.

Zurück. Ich habe neue
saubere (Tritts) gegen
auf erhaltene wolle

Sport-Stubstühle.

Angebote unter 11 R 518
an d. Geschäftsstelle d. B.

Winterhut für 10. Mäd-
chen zu verk., gefacht, An-
gebote unter 11 R 518 an d.
Bischoffs A.-M., Oldenburg.

Zu verk., eine je. belegte
Kuh oder eine Lüne,
Rastede, Bimmerleide.

Für Schuhmacher!

Zu verk. eine komplette
Schuhmachereinstellungs-
richtig, sowie eine brauch-
bare Nähmaschine m. klei-
nem Zylinderkopf, 1 Ver-
dermalge, 1 Leder-Schür-
maschine, kompl. Verlag,
80 Paar Seilen m. Ver-
stärkung, ca. 25 Pfd.
Lederabfälle, Einz. w.
werden keine Sachen abgegeb.

H. Behrens,

Bielstedt b. Gude.

Oldenburg. Zu verk.
sehr gut erhaltene Salons-
und Schlafzimmereinrich-
tungen, Preis 5000 Mark.
Auskunft erteilt Frau
Zehse, Alsterstr. 33 III.

Klavier

zu mieten gesucht auf ein
Jahr. Angebote m. Preis
erbeten unter 11 R 518 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Ent. erb. Grammophon-
platten zu verkaufen. Zu
beleg. Sonab. u. Sonnt.
Kriegstraße 12 oben.

Ent. erb. hellgelber Rind-
derwagen für 75 M. zu vkf.
Zu belegen von 5 bis 7
Uhr. Rosenstraße 14.

Kamin u. Chlorhalum

in Wagenladungen als
Werk zu Sandstrichbedin-
gungen, ferner frischegebr.
Stückholz.

sow. Sackfack, Kausb. gem.
in Papierfack, und feim-
fack. Düngefack liefern
Böttlinger Dünge-
Gefellschaft m. b. H.
Saarbrücken 3.

Gift für Sübner.

Wiltstraße 16.

3. f. g. od. gea. Gemüse
zu verk. ein Kaufmanns-
laden und sonstiges Spiel-
zeug für Mädchen. An-
gebote unter 11 R 528 an d.
Bittale Rangelstraße 45.

Neue Kommode

zu verkaufen.

Bürgerstraße 5.

Thimede 3. Zu ver-
kaufen ein 1 1/2-jähriger
Eiche.

D. Dettin.

Unterreit, Vogelbanet
m. St. Port. St. m. Mira.
Zulinderhut zu verkaufen.
Lindenstraße 38.

Haarflechten

ferriert gut und billig an

Fran. Werber.

früher Steinweg 25,
heute Riegersstraße 12 I. od.

Zwischenröcke

in
Halbwolle, Satin, Moirée, Seide
empfehlen in grosser Auswahl

A. G. Gehrels & Sohn.



Die Erneuerung der
Soie zur 5. Klasse hat
unter Vorlegung der
Soie 4. Klasse bis zum
2. Novbr. zu erfolgen.

Kauflose
zur Haupt- und
Schlußklasse
1/2 1/4 1/2
25 50 100 200 M.
sind noch zu haben, auch
unter Nachnahme.

Kriegs-Lotterie
Sofortiger Gewinn-
entscheid.
Losbriefe zu 1.10 M.,
11 Losbriefe 11 M.,
Porto und Liste 45 S.,
Nachnahme 30 S. mehr.

**Deutschum-
Geldlotterie**
Hauptgewinn
100 000 Mark bar.
Ziehung schon 5. bis
7. November.
Los zu 3.30 M., Porto
und Liste 45 S., Nach-
nahme 30 S. mehr.

Otto Wulff,
Königl. Pr. Lot-
terie-Verwalter.
Oldenburg i. Br., Staust. 14

Bettmäßen.
Alter u. Geschlecht ang. Ausst.
umsonst. Verlanb. Wohlfahrt
München 237, Jabellastr. 12.

**Deutschum-
Geld - Lotterie.**

Hauptgewinne 100 000 M.,
50 000 M., 30 000 M. usw.
Los 3.30 M., Porto u. Liste
45 S., Nachn. 30 S. mehr.
Ziehungsanfang 6. Nov.
Joh. Schimmelpennin,
Barel.

**Hühner,
Hähne,
Enten,
Puten,
Tauben,**

lebend oder geschlachtet,
kauft jeden Posten. An-
gebote erbitte M. Weiler,
Volllieferant, Ellen-Ruhr.

Sandstelle
mit allem Zubehör 40-80
Morgen groß, zu kaufen
gekauft.

Hermann Gode,
Seitenged. Ver. Bremen.

Stroh
in Bündeln und gepreßt in
Ballen liefert nach allen
Stationen d. Herzogtums
Arnold Meyer,
Goldeneck, Bahnhof.

Piano
ob. Tafelklavier gesucht.
Klage m. Preis unt. 1.5777
an Herrn. Wölter, Bremen.

Schwarzer Pfeffer
wieder billiger.
Heinrich Eilers,
Nichtersstraße 35.

Saatkartoffeln:
Rodrows „Industrie“,
Deenhuijzen „Eigenheimer“,
v. Kametes „Beiseler“,
von der Landwirtschaftskammer anerkannt, hat abzugeben
Oldenburger Moorkulturgefellschaft m. b. S.
Ramsloh, Saatbauwirtschaft.

Ergraute Kopf- u. Barthaare
erhalten prächtigste Farbe mit
Hennigsons ges. gesch. Haarfarbe „Jules“
1/2 Fl. 6.75, 1/4 Fl. 3.60 Mk.,
blond, braun u. schwarz, sehr bequem im Gebrauch
und unschädlich. Wirkung unübertroffen naturgetreu!
Gerhard Bremer, am Wall. Kreuz-Drogerie. J. D.
Holwey, Schwanen-Drogerie M. Redell, Erich Sattler
Nachhgr. Kurt Wiedemann.

Mond-Extra
Klingens
Kalierapparat
mit gebogener Klinge
In der Schmiederei M. Wiedemann
Lage: Wiedemann, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Zigarren!
Offertiere für Kantinen, Hoteliers und Verbraucher
meine bekannten guten Qualitäten von 1100.- bis
2000.- per Mille. Musterfendung in Originalkisten
per Nachnahme.

B. Heynssen, Zigarren-Großlager,
Gezündet 1888,
Samburg, Kaiser Wilhelmstr. 93/109, Tel. Gr. 4.5819.

Hansa-Lloyd
Motor-Pflüge
Alleinvertretung:
Fritz Keidel, Oldenburg i. Gr.,
Friedrichstrasse 6.

Verbandschmiede, Gießschmiede,
Gießhilfen mit Fachereinfäßen,
Feldpostschmiede - Radpapiere u. Bindfaden.
Hackstedt & Co., Verbands-
Lohn- u. Gießschmiede, Fernsprecher Nr. 43
Lohn- u. Gießschmiede, Fernsprecher Nr. 43
Lohn- u. Gießschmiede, Fernsprecher Nr. 43

Landstelle,
20 Sektar groß, mit Wei-
den und Ackerland, nebst
1 Sektar mit Obstbäumen
beplant, und Wohnhaus,
schönes, neues Gebäude,
mit einem Viehstall.
J. Nieboer.
Neuentwurf. Zu verk.
Unterwurzeln.
G. Siemen.
Bürgerfelde. Zu kaufen
gekauft ein Fuder
Ruhren.
Bahnhof 29.

Schellack
„Erfas“ „Non plus ultra“.
Durchaus vollwertig. Er-
fab. Verlangen Sie ge-
naueres Angebot od. Pro-
bestimmung. 1, 2 oder 5 kg.
Vertreter überall gefucht.
Erfas u. B. Nachw.
Samburg 30.
Sandproben werden nicht
abgegeben.

Kaninchen-Ausstellung
in **Eltsfleth**
am 16. und 17. November d. Js. in
Althof's Gasthaus.
Anmeldeschluß der Tiere: 8. November 1918.
Protector: Amtshauptmann Ahlhorn, Eltsfleth.

Etzthorner Krug .:
Jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert,
wogu freundlichst einladet **F. Stührenberg.**
„Feldschlösschen“, Wechlo n.
Jeden Sonntag:
Konzert.
Eintritt frei.
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Gramberg.**

HAMBURG Hotel
Deutsches Haus
direkt am Hauptbahnhof.
D. O. V.
Sämtl. Zimmer m. kaltem
u. warm fließend. Wasser. **Mönckebergstr. 4.**
Halt! **Halt!**
Am Sonntag den 3. und folgende Tage großes
Sothel-, Reil- und Springpferde-
Karussell
auf dem hiesigen Waffenspielplatz.
Um rege Beteiligung bittet der Verleiher.

Oldenburger Kunstverein.
Ausstellung
im Augusteum
aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Oldenburger
Kunstvereins.

1. Abteilung: Vorwiegend Werke olden-
burgischer Maler aus der Zeit seit der Grün-
dung des Vereins, sämtlich aus Privatbesitz.
Geöffnet von Sonntag, dem 27. Oktober bis ein-
schliesslich Sonntag, den 10. November.
2. Abteilung: Werke von jetzt tätigen
oldenburgischen Künstlern.
Geöffnet von Sonntag, dem 17. November bis ein-
schliesslich Sonntag, den 8. Dezember.
Besuchszeit für beide Abteilungen: Täglich von 11 bis
1 1/2 Uhr, ausserdem Mittwochs und Sonntags
von 3 bis 5 Uhr.
Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nicht-
mitglieder 50 Pfennig.
Die Mitgliedschaft kann durch einen Jahresbeitrag
von 6 Mark erworben werden.

Rastede.
Hof von Oldenburg.
Sonntag, den 3. November,
7 1/2 Uhr abends:

Theater- u. Konzert-
Abend,
veranstaltet vom Heimatdienst des Erbg.
Bataillons Fußart. 25.
Zur Aufführung gelangen:
„Auf Strafrapport“.
Lustspiel in einem Aufzuge.
„Der Sommerleutnant“.
Schwank in einem Aufzuge.
Lieder und Balladen für Bariton.
Humoristisches.
Mitwirkende: Fel. Moos, Fel. Strecken,
Fel. Nonnentamp, Fel. Blaser, Untoff.
Faus, Untoff. Meyer, Sergeant Pfeffer,
Obergefr. Kowalewski, Gefreiter Raub,
Kanonier Frank.
Eintrittspreise 2 und 1 Mark.
Programm 20 Pfennig. — Kassen-
öffnung 6 1/2 Uhr.

Wahnbeif.
Sonntag, den 3. November,
„Hesterkrug“:
Bunter Abend
Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung.
Abends 8 Uhr: Für Erwachsene.

Woges Tierpark.
Grösste Sehenswürdigkeit am Platze.
Jeden Sonntagnachmittag um 1/4 4 Uhr:
Grosses Militär-Konzert.

Osternburg. Nachgebote

für die zum Verkauf ge-
stellten

Grundstücke

des Eisenbahn - Arbeiters
Dietrich Gerdes in Drie-
latermoor, Sandweg 11,
für welche bislang geboten
wurden, und zwar für den
Bladen Ackerland, groß
1 Hektar 40 Ar 83 Qua-
dratmeter (ca. 16 1/2 - 20).
5025 Mark, und für den
unfruchtbaren Bladen,
groß 32 Ar 39 Quadratmeter
(ca. 4 - 5 - 6) 400 Mark,
nehmen wir noch bis zum
6. November entgegen.
H. Bischoff & Grimm,
Billa 500 einmal gebrauchte

Marmeladeneimer

zu verkaufen. Näheres
Groß, Schloßplatz 24.

Neufährde. Zu ver-
kaufen mehrere Zentner

Wurzeln.

Wurzwinkel. Verkauft
mittelmäßig, flotten

Schuss-Wallach,

kommt und zugeht, ein- und
abweisend.

Joh. Becker.

Herr Postler u. De-
kretar Niemann hier selbst
hat mich beauftragt, sein
am Melbdruck unter Nr. 41
belegenes

2 = Familienhaus

mit schönem Garten unter
der Hand mit Eintritt zum
1. Mai 1919 zu verkaufen.
E. Seimath, Auktionator,
Bergerstr. 17a. Fernruf 536.

Preiswerter zu ver-
kaufen brauner Vikar,
passend für 10 Mädchen.
Friedenstraße 42.

Empfehle große

Krauthobel

In Qualität,
auch Leihweise.

Emil Huhold

Heiligengeiststr. 27:

Wir liefern, soweit vorrätig, ab
Gastwerk Oldenburg bis 3 Zentner
ohne Kohlenarten
an Bewohner der Stadt und des
Stadtgebiets

Gruskoks

1 Zentner . . 2.50 Mk.

Gruskoks kann nicht ins Haus
geliefert werden. Die Stammliste
ist vorzulegen.

Städtisches Gaswerk

Oldenburg i. Gr.

Im Auftrage ein kleiner Posten

Zigarren,

garantiert reine Tabake, zu verkaufen.

Fr. Wischhusen, Hofstr.,
Oldenburg. Langestr. 18.

Loden-Mäntel

für Knaben und Mädchen.

Beste Qualität.

M. Schulmann,

33 Achternstrasse 33.

„Grünwald“, Eversien

Sonntag, d. 27. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr:

Große Spezialitäten-Vorstellung.

mit ausgewähltem großstädtischen Variété-
Programm,
veranstaltet von der
Singspiel-Gesellschaft „Thalia“.

Neues Programm! Neue Fassen!
2 Uhr: Große Kinder - Vorstellung.

mit extra für Kinder ausgewähltem Programm.
Hierzu ladet freundlich ein
die Direktion.

Wiener Café „Krey“.

Sonntag, den 3. November:

Extra-Konzert,

ausgeführt von ersten Mitgliedern
des Marineinfanterieorchesters.

Verstärktes Orchester.

Großherzog. Baugewerf- u. Maschinen- bauhule Barel i. Oldb.

Das Winter-Semester beginnt am 4. November.
Programme und Auskünfte durch den
Direktor Fahl.

Zu kaufen gesucht ein
Bagger

Sutterfestrüben

od. Sutterwurzeln.
E. S. Struthoff,
Ziegelhofstraße 54.

Donnerstages. Zu off-
ein Schwein zur Lust.
Hofes Haus.

10 Kaninchen

zu off. gr. u. kl. Stau 34.
Barel. Zu verkaufen ein
gut erhaltener

Geplätzswagen.

auch passend für Bäder.
Johannes Mohz,
Langestr. 48.

Anzuleihen gesucht

Gesucht 30-45 000 Mk.
zum 1. Januar 1919 als
1. und 2. Geld in einem
Geschäftsbaue in Ein-
scheiden. Gemeinw. 68 000
Mark. Brandtasse 32 000
Mark. Angebote unter
N 24 957 an Rudolf Mo-
se, Bremen.

Verloren

Die erkannte Person,
die am Donnerstagabend
im Kaiserhof den Da-
menshirn mitgenommen
hat, wird gebeten, ihn
dort hin zurückzubringen,
da sonst Anzeige erstattet
wird.

In Zwischenbahn, N. des
Bahnh., ein schwarzes
Handschuhtuch von einer
Schweiz. verl. Geg. Bel.
abs. i. D. Kurwidstr. 5.

Nordermoor. Verm. i.
einige. E. ein. w. Schaf-
bock mit hoch i. D. Ausg.
Belohnung. Friede. Cordes.

Wiel. a. Bl. abends zw.
6 und 7 Uhr, eine schwarze
Handtasche mit ca. 80 Mk.
2 Portemonnaies, Schlüssel,
Gr. Glacehandl., Taschi,
Brief und Kleingut, auf d.
Wage von Baumg. Fr.
Vange. Kurwidstr. 5.
Belohnung. Daarenur bis
Rath. Schulze-Str. Der
ehrl. Find. w. geg. bel. i.
Bel. abs. i. D. Gef. d. Bl.

Miet-Gesuche

20 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir auf
bald oder später eine gute
Unter- od. Oberwohnung
im Preise bis 500 Mk. nach-
weist. Möglichst mit ei-
was Gartenland. Ange-
bote unter N 497 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Reiz. Zimmer v. jung.
Mäd. gef. Ang. unter N 3
an Batters Ann. Exped.

Einfähriger sucht auf so-
fort möbliertes Wohnzim-
mer nahe der Artillerie-
Kaserne. Angebote un-
ter N 524 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

2 j. Wdm. f. j. Y. Wdm.
möbl. Zimmer mit zwei
Betten. Kurwidstr. 5.

Zu verm. Zimmer mit
Bett. Radorierstraße 32.

Ein. Wdm. f. j. Y. Wdm.
möbl. Zimmer mit zwei
Betten. Kurwidstr. 5.

Sofort zu verm. zwei
möbl. Zimmer. Offiziers-
kaserne. Elektrisch. Licht.
Bad. abends. Küchengeb.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Zu verm. möbl. Zimmer.
Petersstraße 24.

Stellen-Gesuche

10. Mädchen, 15 J.,
sucht sofort Stellung in der
Landwirtschaft od. in der
Stadt. Jakobstr. 8.

10. Dame

sucht Beschäftigung für leichte
Hausarbeiten. Off. an die
Geschäftsstelle d. Bl. unter N. 523
erbeten.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

Sofort zu verm. ein
möbl. Zimmer mit zwei
Betten. Kurwidstr. 5.

Zu verm. Zimmer mit
Bett. Radorierstraße 32.

Ein. Wdm. f. j. Y. Wdm.
möbl. Zimmer mit zwei
Betten. Kurwidstr. 5.

Sofort zu verm. zwei
möbl. Zimmer. Offiziers-
kaserne. Elektrisch. Licht.
Bad. abends. Küchengeb.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Zu verm. möbl. Zimmer.
Petersstraße 24.

Stellen-Gesuche

10. Mädchen, 15 J.,
sucht sofort Stellung in der
Landwirtschaft od. in der
Stadt. Jakobstr. 8.

10. Dame

sucht Beschäftigung für leichte
Hausarbeiten. Off. an die
Geschäftsstelle d. Bl. unter N. 523
erbeten.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v. Lande,
18 J., alt, i. zum 1. Debr.
Stelle in bel. d. a. Stütze
u. bei vollem Haus-
halt. Gef. u. bel. am 1.
in der Stadt Oldenburg.
Ang. er. unter N 531 an
d. Geschäftsstelle d. Bl.

10. Mädchen v